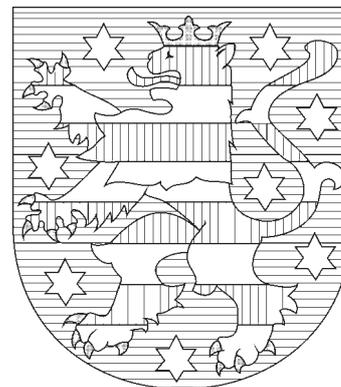


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 44/2011

Dienstag, 1. November 2011

21. Jahrgang



Stadtteil Bieblach-Ost

Foto: Vieweg



Stadtteil Bieblacher Hang

Foto: Vieweg

OTTO-DIX-STADT **GERA**[®]

Otto-Dix-Stadt Gera mit Stadtteil Bieblach seit 2000 im Programm Soziale Stadt

Der Stadtteil liegt im Nordosten Geras. Durch seine Hügellage sind große Teile von Bieblach – insbesondere von der in seiner Nähe verlaufenden Autobahn – weithin sichtbar. Bieblach ist kein homogener Stadtteil, sondern setzt sich aus zwei soziodemographisch und städtebaulich sehr unterschiedlichen Teilen zusammen: Bieblach-Ost und den Bieblacher Hang. Während Bieblach-Ost erst in den 1980er Jahren als Siedlung des industriellen Wohnungsbaus entstanden ist, kann man den Bereich Bieblacher Hang mit seinem Siedlungsbau der 1950er und 1960er Jahre als einen historisch gewachsenen Stadtteil charakterisieren. Aus dieser Unterschiedlichkeit resultiert auch ein differenzierter Handlungsbedarf.

Seit 2001 bilden Rahmen- und Sozialplanung Bieblach die Arbeits- und Entscheidungsgrundlage. Nach einer Befragung der Bewohner samt Analyse wurden die Konflikte und Potenziale für die beiden Teilgebiete Bieblach-Ost und Bieblacher Hang herausgearbeitet und das Leitbild für die differenziert zu betrachtenden Gebiete definiert. Im Weiteren

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Skaterpark

Foto: Viewweg

wurde mit dem Integrierten Handlungskonzept 2005 und der Fortschreibung als Integriertem Entwicklungskonzept 2008 eine Grundlage geschaffen, die für alle Entscheidungen zur städtebaulichen und sozialen Entwicklung in Bieblach herangezogen wird.

Programm Soziale Stadt

Das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“ wurde 1999 auf Beschluss der Ministerkonferenz ARGEBAU vom Bundesministerium für Bauen, Wohnen und Verkehr und den entsprechenden Länderministerien eingerichtet. Als Mittel der Städtebauförderung können diese seitdem in Stadtteilen eingesetzt werden, „die infolge sozialräumlicher Segregation davon bedroht sind, ins soziale Abseits zu rutschen“. Ein wesentlicher Ansatz dieses Programms besteht darin, die zur Verfügung stehenden Mittel möglichst mit anderen Förderprogrammen zu verknüpfen und auf diese Weise Synergien zu erzeugen. Dabei werden die Fördermaßnahmen zu jeweils einem Drittel aus Mitteln des Bundes, der zuständigen Länder und der Gemeinden finanziert.

Der Stadtteil Gera-Bieblach wurde im Herbst 2000 in das Programm aufgenommen. Das Ziel des Programms Soziale Stadt – die für die soziale Stadtentwicklung relevanten Politikfelder im Rahmen eines strategischen Handlungskonzeptes zusammenzuführen und mit entsprechenden Maßnahmen

Otto-Dix-Stadt Gera mit Stadtteil Bieblach seit 2000 im Programm Soziale Stadt

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

und Projekten zu untersetzen – hat in Gera zu einer Vielzahl von Maßnahmen geführt und Investitionen von bisher 4,5 Millionen Euro umgesetzt. Des Weiteren konnten aus dem Programm Lokales Kapital für soziale

Zwecke in vier Förderperioden 381.750 Euro für 46 soziale Projekte eingesetzt werden. Ganz wesentlich dabei ist, die unterschiedlichen Akteure – vor allem aber die Bevölkerung der Quartiere – umfassend in die Diskussion und die Umsetzung einzubeziehen. Nur so kann es gelingen, „Quartiersentwicklungsprozesse“ in Gang zu setzen, die die sozialen Problemgebiete nachhaltig und selbstständig entwickeln. Die Einrichtung des Mehrgenerationenhauses im Stadtgebiet seit Mai 2008 ist dabei hilfreich.

Stadtteilmanagement

Unverzichtbar für eine beteiligungsorientierte und zielführende Stadtteilarbeit ist die Präsenz vor Ort. Aus diesem Grund wurde im Oktober 1998 – also bereits zwei Jahre vor dem Start des Programms Soziale Stadt – in Bieblach-Ost ein Stadtteilbüro eingerichtet. Dieses Büro befand sich bis zum Jahr 2001 in Trägerschaft des Vereins „Initiative zur Selbsthilfe“ e. V. Eine enge Kooperation gab es auch von Beginn an mit dem Deutschen Familienverband. Seit 2001 ist die GWB „Elstertal“ Träger des Stadtteilbüros. Es hat sich als Anlaufpunkt vor Ort und mit dem Einsatz einer Stadtteilmanagerin etabliert und wird ebenfalls aus Programmmitteln finanziert.

Das Stadtteilbüro ist zu einer bekannten Adresse im Stadtteil geworden, nicht zuletzt deshalb, weil durch das Stadtteilmanagement ein gut funktionierendes

Netzwerk der Akteure vor Ort entstanden ist. Das Stadtteilbüro ist in beiden Gebieten **Bieblach-Ost und Bieblacher Hang** aktiv und hat hauptsächlich folgende Aufgaben:

- Öffentlichkeitsarbeit/Stadtteilzeitung
- Anregungen und Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes
- Entgegennahme und Bearbeitung von Bürgeranliegen, die den Stadtteil betreffen
- Bewohneraktivierung/Durchführung von Beratungen der Bürger- und Stadtteilgremien
- Vermittlung von Informationen über städtebauliche Planungen
- Unterstützung von sozialen Projekten und Gemeinwesenarbeit



Chortreff

Foto: Paczulla



Blumen, Hexen, Autos und Prinzessinnen auf dem Fuß/Rad-Weg



Start für Bauarbeiten zur Erneuerung der Gasniederdruckleitung

Die Energieversorgung Gera GmbH (EGG) investiert in eine neue Gasniederdruckleitung von der Bert-Brecht-Straße bis zum Martin-Andersen-Nesje-Weg. Die Bauarbeiten werden bis Oktober 2010 abgeschlossen. Während der Bauzeit kann es zu einer halbtägigen Sperrung der Bert-Brecht-Straße, im Abschnitt Bert-Brecht-Straße 2

Familien – Flohmarkt Am Dienstag, den 14. September veranstaltet das Familienzentrum (FZ), Fritz-Greif-Straße 14 einen Flohmarkt für die ganze Familie. Es können Kinderkleidung, Babyzubehör, Spielzeug – aber auch Bekleidung – für Erwachsene angeboten werden. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Jeder, der einen Stand haben möchte, meldet sich unter Telefon 9336861 im FZ.

Die Stadtteilzeitungen sind im Internet unter www.bieblach.de/einsehbar



Kinderaktion

Foto: Viewweg